

Mai und Juli, im ganzen Gebiet in Laubwäldern, die Raupen namentlich oft im Oktober durch Abklopfen niederer Büsche von Eichen, Buchen, Haseln. Verpuppung wie bei voriger Art in der Erde.

L. cuculla Esp. Von Herrn Professor Dr. Huguenin im Burghölzli gefunden, mir weder als Schmetterling noch als Raupe vorgekommen. Flugzeit im Juli, die Raupe im September und Oktober auf *Acer campestre*.

Genus *Pterostoma* Germ.

P. palpina L. Im Mai und Juni einzeln im Sihlhölzli, oberhalb Rüschlikon, am Greifen- und Katzensee. Die auf Pappeln und Weiden lebende Raupe verpuppt sich im Oktober in der Erde.

Genus *Drynobia* Dup.

D. velitaris Rott. Sehr selten; abermals eine Art, deren Vorhandensein ich nur dadurch eruirte, dass ich aus bezogenen Puppen stammende ♂♂ im Freien aussetzte. Eine Menge ♀♀ verschiedener Arten, die ich nie gefunden, aber hier vorkommend vermuthete, gingen aus Interesse für die hier aufzustellende Fauna resultatlos zu Grunde. Bei *velitaris* wiederholte sich der gleiche Fall, wie bei *tritophus*; ein ♂ beim Forsthause Adlisberg ausgesetzt, wurde befruchtet, drei weitere an der Klus, beim Sonnenberg und am Dolder ausgesetzt, blieben drei hinter einander folgende Nächte unbegattet, in der vierten Nacht trat starker Regen ein; am Morgen konnte ich nur noch ein ♂ finden, das aber nur unbefruchtete Eier abgesetzt hat. Die an Eichen lebenden Raupen verwandeln sich in der Erde.

D. melagona Borkh. Schwerlich im engern Fauna-Bezirk vorhanden, ausgesetzte ♀♀ blieben unbefruchtet; aber am 18. Juli ein frisch ausgekommenes Männchen an einem Buchenstamm in den Anlagen zu Baden. Die Raupe im September auf Buchen.

Genus *Gluphisia* Boisd.

G. crenata Esp. Von Prof. Frey als hier gefunden erwähnt, kam mir nie vor, ausgesetzte ♀♀ wurden nicht begattet. Die Raupen im September auf Pappeln.

Genus *Ptilophora* Steph.

P. plumigera Esp. Im November häufig aus kahlen Gebüsch geklopft, auch vom Haag am Burghölzli. Die Räupehen entwickeln sich aus überwinterten Eiern im April, leben auf *Acer campestre* und sind in manchen Jahren ausserordentlich häufig. (Fortsetzung folgt.)

Aus der lepidopterologischen Praxis.

Von F. Horn.

(Fortsetzung.)

Viel günstiger als bei den Rhopaloceren haben sich die Versuche bei den Schwärmern angelassen und wenn ich auch aus Mangel an hinreichendem Material nur mit einer beschränkten Anzahl von Arten manipuliren konnte, so glaube ich doch sagen zu dürfen, dass mit Ausnahme von einigen Gattungen alle Genera im geschlossenen Raum zur Paarung sich herbeilassen. Mit mehr als hundert Paaren von *Maerogl. stellatarum* unternommene Versuche blieben erfolglos, die wenigen Sesien entzogen sich der Beobachtung, aber wie sich jedesmal im Herbst und Frühling zeigte, waren junge Räupehen in keiner Pflanze vorhanden, mithin war keine Eierlage, zuversichtlich auch keine Copula erfolgt. Mit *Acherontia* konnte ich nur vereinzelte Versuche anstellen, da es mir nie gelungen war, die Schmetterlinge im Juli zu erhalten und die Herbstgeneration stets unter den Umbilden der Witterung zu leiden hatte. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch gleich einige Worte über die Herkunft von *Ach. Atropos* einfließen lassen, ohne zu behaupten, dass meine Ansichten auf Unfehlbarkeit Anspruch machen. Schon vor mehreren Jahren hat der Redacteur dieser Zeitschrift in einer Artikelserie sich ausführlich und bestimmt dahin ausgesprochen, dass *Atropos* nicht als ein einheimischer, sondern als ein zugewanderter Schwärmer gelten müsse und zur Begründung seiner Behauptung eine Anzahl von Beweisen vorgeführt, die sich mit Erfolg weder im Einzelnen, noch in der Gesamtausführung anfechten lassen. Einiges, was in dieser Arbeit nur flüchtig berührt, oder gar nicht erörtert wurde, will ich mir erlauben hier nachzuholen. Keine aller der Nahrungspflanzen, die im Nothfall als Ersatz für die Kartoffelstaude gelten und als in Europa einheimische Pflanzen betrachtet werden können, wächst üppig und gesellig genug, um einer grössern Anzahl der gefräßigen Raupen hinreichende Nahrung zu bieten; das ist allein schon der sicherste Beweis, dass *A. Atropos* vor der Acclimatisation der Kartoffelstauden im Grossen nicht einheimisch gewesen sein kann; er folgte den Anpflanzungen, kam aus dem Süden als ein bekannter grosser Flugkünstler und begann sich dann nicht mehr nur als vorübergehender Gast zu fühlen, als der er vielleicht hie und da in einzelnen Jahren und in einzelnen Exemplaren Mittel-Europa besucht haben mochte. Man könnte mir

hier vielleicht entgegenhalten, dass Atropos-Raupen im heutigen Jahrhundert auf verschiedenen andern Pflanzen gefunden worden sind, die mit der Kartoffelstaude nichts gemein haben; es ist das aber nur einestheils richtig, denn diese Pflanzen haben das mit dem Kartoffelgewächs gemein, dass sie ebenfalls in Mittel-Europa Fremdlinge sind, ja dass sie nicht einmal gleichzeitig mit dieser, sondern viel später, erst in botanischen, dann in Ziergärten angepflanzt wurden. Welche strengen Befehle, ja Strafen von den Regierungen der einzelnen europäischen Staaten ertheilt werden mussten, um die der Neuierung abholden Landbewohner zum Anbau dieses nützlichen Gewächses zu nöthigen, darüber gibt jedes Blatt der Geschichte, sogar noch im vorigen Jahrhundert Aufschluss. Viele Staaten liessen auf ihre Kosten Samenkartoffeln herbeischaffen und unentgeltlich den Ackerbauern austheilen; der grössere Theil dieser Samenkartoffeln wurde aber vergraben oder gleich vernichtet, viele Jahrzehnte gingen darüber hin, bis die Bauern sich entschlossen, die ihnen kostenlos zugekommene Frucht anzubauen, wozu sie endlich nur durch die jährlich eingeführte Kontrolle seitens der Beamten sich nöthigen liessen. Gewiss ist erst mit Beginn der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts unter bessern Existenzbedingungen A. Atropos häufiger bei uns aufgetreten.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturbericht.

The British Noctuae and their Varieties. By J. W. Tutt F. E. S. Vol. I. London: Swan, Sonnenschein & Co., Paternoster Square, London E. C. Preis 6 Mk.

In englischer Sprache. Jedenfalls wird und muss bei der Bedeutung des Werkes für alle wissenschaftlich gebildeten Lepidopterologen, in Bälde eine deutsche Ausgabe veranstaltet werden. Hier liegt ein Werk vor, welches der bisher gültigen Systematik, speziell für die Noctuen, Konkurrenz zu bereiten sucht; die Gründe sind einleuchtend in der Introduction dargestellt, sorgfältige Beobachtungen und ernstes Studium befähigen den Autor wohl zu seiner schwierigen Aufgabe. So finden wir die bereits früher den Noctuen zugezählten Genera: Gonophora, Thyatira, Cymatophora, Asphalia wieder den Noctuen zugeheilt, Bryophila, Aeroneta behaupten ihren Platz, aber sofort an Arsilone schliesst sich Leucania an; unter dem Gesamtnamen Xylophasia fasst der Autor eine Anzahl Genera zu-

sammen; das Genus Hadena erleidet eine Reform, welche die kühnsten Erwartungen hinter sich lässt, von der allbekannten Had. didyma Esp. (in diesem Buch eine Apamea) werden Varietäten in einer Anzahl aufgeführt, die zu Bedenken Veranlassung gibt. Jedenfalls aber ist das Werk mit grosser Sorgfalt und Liebe zur Sache ausgeführt, so dass man es eine bedeutende Erscheinung in der lepidopterologischen Literatur nennen kann.

F. R.

Neu eingelaufene Kataloge.

Preisverzeichniss von Naturalien aus Madagascar, von F. Sikora in Annanarivo, Madagascar, via Marseille.

Herr F. Sikora, seit Jahren mit der dankenswerthen Aufgabe beschäftigt, die reichen entomologischen, überhaupt naturwissenschaftlichen Schätze dieser grossen Insel dem wissenschaftlich gebildeten Publikum zugänglich zu machen, bietet in seinem neuen Katalog eine grosse Anzahl Coleopteren und Lepidopteren der dortigen, äusserst interessanten Fauna, denen sich Hymenoptera, Neuroptera, Orthoptera und Hemiptera anschliessen, ebenso werden Conchylien, Vogel Eier, Pflanzen von dorten angeboten und geliefert; Insekten aller Art, auch in Centurien, die in Anbetracht der soliden und durchaus zweckentsprechenden Erhaltung der Thiere jedem Käufer empfohlen werden können. Der Herausgeber des Katalogs sammelt mit ebenso viel Sorgfalt als Sachkenntniss und habe ich aus den mir zugekommenen kleinen Sendungen sowohl selbst, als aus den Mittheilungen anderer Besteller nur bestätigt gefunden, dass für den Bezug der ganz eigenartigen Madagascar-Thiere Herr F. Sikora eine vorzügliche Quelle ist. Eine Menge neuer Genera und Arten sind von ihm bereits der Wissenschaft zugänglich gemacht worden

F. R.

Vereins-Nachrichten.

Einer ebenso ehrenvollen, als freundlichen Einladung seitens der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher zu Halle a. S. zum Schriftenaustausch, wurde mit Vergnügen entsprochen. Fritz Rühl.

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenk von Hrn. John B. Smith, Prof. of Entomology, Rutgers College, New Jersey, sind eingegangen:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Horn F.

Artikel/Article: [Aus der lepidopterologischen Praxis 45-46](#)